

# Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner



Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlassätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Strasse 2 — Fernruf nur 551.

**Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn**  
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 277

Dienstag, den 25. November 1941

93. Jahrgang

## Feierlicher Staatsakt in Berlin

Manifestation der antibolschewistischen Weltfront

Im Zusammenhang mit dem in Berlin stattfindenden feierlichen Staatsakt aus Anlaß des Jahrestages des Abchlusses des Antikominternpactes von 1936, in dessen Rahmen zahlreiche führende Staatsmänner dem Kampfeswillen der in der antibolschewistischen Front vereinten Mächte gegen den Weltbolschewismus Ausdruck verleihen werden, trafen im Laufe des Montagvormittags der italienische Minister des Aeußern Graf Galeazzo Ciano, der ungarische Ministerpräsident und Außenminister von Barossy und der kroatische Minister des Aeußern Dorcovic auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein.

Die Staatsmänner wurden von dem Reichsminister des Aeußeren von Ribbentrop begrüßt. Nachdem die Staatsmänner in Begleitung des Reichsaussenministers von Ribbentrop die Front der vor dem Bahnhof angetretenen

Ehrenformationen der Wehrmacht abgeschritten hatten, wurden sie in ihre Quartiere geleitet.

Aus Anlaß des 5. Jahrestages des Abchlusses des Antikominternpactes trafen auch der slowakische Ministerpräsident Dr. Tuka, der königlich-bulgarische Außenminister Popoff, der finnische Minister für auswärtige Angelegenheiten Wittling und der königlich-dänische Minister des Aeußeren Scavenius in Berlin ein.

Zur Begrüßung der Staatsmänner war der Reichsminister des Aeußeren von Ribbentrop erschienen. Nachdem die Staatsmänner, begleitet vom Reichsaussenminister von Ribbentrop, die Front der angetretenen Ehrenformationen der Wehrmacht abgeschritten hatten, wurden sie in die Quartiere geleitet, in denen sie während ihres Aufenthaltes in Berlin wohnen.

Der Staatsakt begann heute Mittag 12.30 Uhr.

### Weltfront der Ordnung

Wieder einmal hat die Welt die Augen auf Berlin gerichtet. Der fünfte Jahrestag der Unterzeichnung des Antikominternpactes von 1936 sieht führende Staatsmänner aus Europa und dem Fernen Osten in der Reichshauptstadt versammelt. Im einzelnen haben sich Staatsmänner aus Italien, Ungarn, Spanien, Rumänien, Finnland, Dänemark, Bulgarien, der Slowakei, Kroatien, Japan und China in Berlin eingefunden. Diese Zusammenkunft bildet eine machtvolle Manifestation der europäischen Geschlossenheit gegen den Bolschewismus und darüber hinaus eine Bekundung der Willenseinheit der jungen Völker überhaupt. Diese Zusammenkunft zeigt, daß alle diese Nationen im Bolschewismus den gemeinsamen Feind ihrer Kultur und ihres Lebens erkannt haben!

Wie steht der Bolschewismus durch seine weltrevolutionären Wühlereien die gesamte Kulturwelt bedroht hat, so hat einst das zaristische Rußland durch seine imperialistische Politik Europa aufs ernsteste gefährdet. Wir erinnern uns, daß man den Zaren Peter I. in der Sowjetunion als „ersten Bolschewisten“ bezeichnen hat. Wie wir bereits vor einigen Tagen ankündigten, an den Vortag des Professors Schüller über den Moskauer Imperialismus von Peter I. bis Stalin ausgeführt haben, besteht in der Tat eine enge Verbindung in der Zielsetzung zwischen der heutigen Sowjetunion und dem Vorläufer dieses Staatsgebildes. Das Testament Peters I., das den Nachfolgern im Osten die Aufgabe zwies, die Ostsee und die Dardanellen zu erobern und systematisch die Selbstständigkeit Deutschlands und Europas zu unterhöhlen, hat in den Bolschewisten gelehrige Schüler gefunden. Wie Peter I., so wollten auch die Bolschewisten Europa in einem beständigen Kriegszustand erhalten, um desto sicherer auf den Trümmern der europäischen Kultur ihr teuflisches Machtgebilde errichten zu können. Nun wird das Testament Peters I., den man in Moskau auch den Großen nennt, von Adolf Hitler zerrissen!

In einem grandiosen Kampf gegen das plutokratische England und den blutbesteckten Bolschewismus hat die deutsche Wehrmacht die Verberber Europas wuchtig niedergeschlagen. Wenn auch das Ringen in seiner ganzen Härte nach wie vor weitergeht, so kann doch kein Aufgebot des Feindes daran mehr etwas ändern, daß die Entscheidung in diesem Ringen gefallen ist und daß jeder weitere Kampf nur das Ergebnis der bisherigen Schlachten, die die größten sind, von denen die Geschichte zu berichten hat, befestigen wird. England und die Bolschewisten mögen zwar den Krieg noch etwas in die Länge ziehen können, an seinem Ausgang jedoch vermögen sie nichts mehr zu ändern. Der ganze Kampf zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft kündigt von einer gewaltigen Ueberlegenheit der deutschen Waffen. Mit der

ihres Materials. Mit Schneid ausgeführte Tiefangriffe auf sowjetische Feuerstellungen vernichteten drei Panzer und drei Flak-Geschütze.

Andere Verbände der deutschen Luftwaffe setzten ihre Angriffe gegen Eisenbahnziele der Sowjets mit Erfolg fort. Nachdem ein beträchtlicher Teil der Bahnen zerstört ist, tritt jede Unterbrechung der wichtigen Eisenbahnstrecken die Sowjets doppelt schwer.

Truppen des Heeres erzielten im Angriff am 23. November in den verschiedensten Abschnitten weiteren Geländegewinn. Im mittleren Abschnitt wurden in den Angriffskämpfen vom 19. bis 21. November vor der Front eines einzigen Korps 1098 feindmäÙig ausgebauter Bunker und Stützpunkte genommen, 2924 Minen geräumt und zahlreiches Kriegsgüter erbeutet. Das Korps machte in derselben Zeit 1319 Gefangene, die blutigen Verluste der Bolschewisten in diesen Waldkämpfen waren besonders hoch.

Wichtige Eisenbahnlinien in unserer Hand

In einem Abschnitt der Ostfront stieß eine deutsche Infanteriedivision gegen eine wichtige Eisenbahnlinie der Sowjets vor und brachte sie durch schnellen Zugriff in ihre Hand. Vergeblich versuchten die abziehenden Bolschewisten, sich in dem Hintergelände zwischen dem Bahndamm und ostwärts davon gelegenen Wasserläufen festzusetzen. Mit wuchtigen Stößen wurden die Sowjets immer weiter nach Osten getrieben. Ein letzter starker Gegenangriff mit Unterstützung eines Panzerzuges brach im konzentrierten Feuer der deutschen Waffen zusammen.

Dann warf die Division die Bolschewisten, deren Rückzugswegen durch die von ihnen in mehreren Ortschaften angelegten Brände und angerichteten Zerstörungen gekennzeichnet waren, über die Wasserläufe zurück. Trotz der Sprengung mehrerer Brücken war es den deutschen Soldaten möglich, den Sowjets auf den Fersen zu bleiben und ihnen schwere Verluste zuzufügen.

### Unbesiegt in allen Kämpfen

Reichsmarschall Göring zum Tode von Mölders

Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Göring, widmet Oberst Werner Mölders folgenden Nachruf:

Dieser erschütterte und auf das schwerste getroffen von diesem harten Schicksalsschlag, steht das deutsche Volk an der Bahre seines größten Helden im Kampf um Deutschlands Freiheit und Ehre, in stolzer Trauer um den Offizier, der bis heute als einziger Soldat der deutschen Wehrmacht die höchste Tapferkeitsauszeichnung, das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, in Siegesbewußtsein und Bescheidenheit trug.

Ehrfurchtsvoll senken sich die Fahnen aller Waffenteile der deutschen Wehrmacht vor dem ruhmgekrönten jüngsten deutschen Obersten, dem ob seiner edlen Gesinnung und seines überragenden Heldentums die Herzen aller, der Vorgesetzten wie der Kameraden und Untergebenen, entgegenzuschlagen, der sich die Liebe und Bewunderung der begeistertsten deutschen Jugend wie kein anderer in diesem Kriege erworben hatte.

Ergötzen nimmt mit mir die deutsche Luftwaffe nun Abschied von dem Tapfersten aus ihren Reihen, dem vorwärtsführenden Kampfer, der in mehr als tausend Luftschlachten stets Sieger blieb und in beispielhaftem Angriffsgeist 115 feindliche Flugzeuge vernichtete. Unbesiegt in allen Kämpfen, ist der hervorragende deutsche Flieger, der Offizier, der allen Vorbild war und immer bleiben wird, das Opfer eines tragischen Unfalls geworden.

Sieg und Ruhm ist an seinen Namen gebettet, der in der Geschichte dieses Freiheitskrieges und der deutschen Zukunft ewig fortleben wird.

Durch die enge Verbundenheit, die ich stets für diesen jungen Kameraden empfand, trifft mich sein Tod persönlich aufs tiefste.

#### „In die Kette der Unsterblichen eingereiht“

Kein Feind dieser Welt, nur das Schicksal selbst konnte einen Mölders bezwingen und auch das nicht, um ihn sterben zu lassen, sondern um ihn eingehen zu lassen in das ewige Vermächtnis seines Volkes — schreibt ein rumänischer Kampfflieger in der Bukarester Zeitung „Biaoa“ zum Tode des deutschen Fliegerhelden Für uns — so heißt es weiter —, die wir im gleichen Aufstrah mit ihm den Kampf gegen den Bolschewismus führen durften, war Oberst Mölders der Stolz und ein ständiger Ansporn. Sooft unsere rumänischen Flieger gegen Osten starteten, gingen ihre Gedanken hin zu ihm, und das Gefühl, daß vielleicht auch er zur selben Stunde vorwärts flog, erfüllte uns alle mit Zuberheit und Kraft. Sein Ruhm reißt ihn ein in die Kette der Unsterblichen, die die Geschichte, die Art und die Kraft seines Volkes gestaltet haben. Die Helmsprache vom Flieger Mölders wird uns allen ein unvergänglicher Begleiter sein.

#### Eine strahlende Heldengestalt.

Der Tod des deutschen Fliegerobersten Mölders hat auch im verbündeten Italien Trauer und Mitgefühl hervorgerufen, die in gleicher Weise dem Flieger und Soldaten gelten. Die Blätter würdigen in ausführenden Artikeln die Leistungen von Oberst Mölders und bringen Bilder des gefallenen Fliegers. „Giornale d'Italia“ bezeichnet Mölders als strahlende Heldengestalt.

### Zum Fliegerode des Obersten Mölders

Tagesbefehl Reichsmarschall Görings an die Luftwaffe  
Reichsmarschall Göring hat zum Fliegerode des Obersten Mölders den nachstehenden Tagesbefehl an die Luftwaffe erlassen:

Soldaten der Luftwaffe!

Unser Oberst Mölders willt nicht mehr unter uns. Eine unerforschliche Vorsehung hat es gewollt, daß der Sieger in 115 Luftkämpfen, der Offizier, der als einziger in der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als höchste Tapferkeitsauszeichnung trug, das Opfer eines tragischen Flugzeugunfalls geworden ist.

In tiefer Erschütterung treten wir an die Bahre unseres Besten und Tapfersten. Unfassbar ist uns allen, daß unser ruhmreichster Flieger nicht mehr in unseren Reihen steht. Wie ein strahlender Komet zog sein junges Heldentum hell leuchtend als Beispiel unbeflegbaren Kampfeswillens und vorbildlicher Tapferkeit an uns vorüber. Siegreich auf allen Schlachtfeldern dieses Krieges um Deutschlands Ehre und Freiheit, hat ihn kein Feind überwältigen können. Nun ist er, der treueste Pflichterfüllung und höchste Einsatzbereitschaft verkörperte, in Walhall eingezogen.

Auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht trägt sein heldisches Geschwader nun seinen Namen. So wird er in der Luftwaffe wie in der Geschichte des deutschen Volkes bis in alle Ewigkeit fortleben. Sein Andenken soll uns stolze Tradition und stets Vorbild höchster militärischer Tugend sein. Seinem ruhmvollen Angriffswilligkeit sollt ihr nachstreben, um so die Lücke zu schließen, die sein Tod in unsere Reihen gerissen hat. Darum vorwärts, Kameraden, zum Endsieg im Geist unseres unvergänglichen Helden.

Göring,

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

### Unter deutschem Bombenhagel

Weiterer Geländegewinn

Wieder griff die deutsche Luftwaffe am 23. November an der gesamten Ostfront wirksam zur Unterstützung des Heeres in die Kämpfe ein. Im südlichen Kampfabchnitt bombardierten deutsche Kampf- und Jagdflugzeuge sowjetische Stellungen nördlich Rostow. Im laufenden Einsatz fliegen Kampfflugzeuge auf die sowjetischen Verteidigungsstellungen und brachten durch Vorkreiser den Bolschewisten empfindsame Verluste bei. Die getroffenen Stellungen wurden zerstört oder verschüttet. Große Kraterfelder zetzten die Wirkung der abgeworfenen Bomben. Ein sowjetischer Panzer wurde vernichtet, Neben weitere beschädigt. Die Nachschubstrahlen der Sowjets laufen ebenfalls unter dem Bombenhagel der deutschen Flieger.

Mit Bomben und Bordwaffen wurden lange Fahrzeugkolonnen der Sowjets auf den Straßen wirksam angegriffen.

Auch im Kampfraum südlich von Rostow bekämpften deutsche Fernsichtflugzeuge sowjetische Stellungen und Truppen. Unermüdlich setzten die deutschen Flieger zum Angriff gegen Kavallerie- und Infanterie-Kolonnen an und zersprengten sie mit Bomben und dem Feuer ihrer Bordwaffen. Eine marschierende bolschewistische Batterie erhielt einen Volltreffer, der drei Geschütze zerstörte. Zahlreiche Kraftfahrzeuge der Sowjets blieben brennend liegen. Bei den Angriffen auf sowjetische Formationen nördlich von Rostow verloren die Bolschewisten einen starken Prozentsatz ihrer Menschen und

